

Pfarramt: Viktor Hürlimann, Pfarrer, Hauptstr. 9, 6418 Rothenthurm
 Telefon: 041 838 11 93
 E-Mail: v.huerlimann@pfarrei-rothenthurm.ch
 Homepage: www.pfarrei-rothenthurm.ch

Sekretariat: Esther Stutzer, Hauptstr. 9, 6418 Rothenthurm
 Telefon: 041 838 08 48; E-Mail: sekretariat@pfarrei-rothenthurm.ch
 Öffnungszeit: Montag: 08.15 – 11.15 Uhr, 13.30 – 17 Uhr

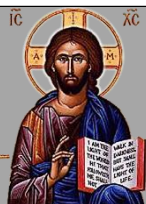
Sakristanin: Barbara Amstutz, Telefon: 041 832 03 41

Biberegg: Francesco Bachmann, Kpl., Biberegg 15, Telefon: 041 838 15 15
 E-Mail: info@theresia.ch



Redaktionsschluss: Jeweils am 15. Kalendertag des Vormonates.

Nur einer ist Euer Lehrer: Christus!



Am 18. August kann ich ein kleines Jubiläum feiern. Es werden dann genau 50 Jahre her sein, dass ich zum ersten Mal in die Schule ging. Keine Ahnung, was wir an diesem Tag machten. Ich weiss nur, dass wir um die drei Dutzend Schülerinnen und Schüler waren und ich bis zum Ende des ersten Schuljahres immer noch nicht alle kannte. Besser kann ich mich an den Vorabend des Schulanfangs der zweiten Klasse erinnern. Meine Mutter fragte beim Nachtgebet ganz besorgt: «Kannst Du das Gegrüsst seist Du Maria? Morgen hast Du doch Religion und das solltest Du dann schon kennen.» Ich konnte es, auch wenn meine Grosseltern noch die alte Version beteten. Ich glaube, das war das einzige Mal, dass sich unsere Mutter wegen der Schule Sorge machte. Man mag über die Prioritäten in früheren Zeiten lächeln. Aber je älter ich werde, desto mehr bin ich dafür dankbar, dass ich zuhause lernte, was an erster Stelle kommt: der Glaube – und dann alles andere. Denn Christus zeigt uns, was das Ziel unseres Lebens ist: der Himmel. ER lehrt uns den Weg, auf dem wir zu diesem Ziel kommen und ER schenkt uns durch die Sakramente die Kraft, den Weg auch zu gehen.

Viktor Hürlimann, Pfr.

WÄHREND DEN FERIEEN

Nach allen Gottesdiensten besteht die Möglichkeit, den Reisesegen zu empfangen.

Die gemeinsame Andacht am 15. August in der Biberegg feiern wir um 18 Uhr.
Nach der Sommerpause werden wir ab dem 23. August um 19 Uhr

die hl. Vorabendmesse wieder im Marienheiligtum feiern.

EVANGELIEN DER SONN- UND FEIERTAGE

03. Aug. 18. So im Jahresk. Lk 12,13-21
 10. Aug. 19. So im Jahresk. Lk 12,32-48
 15. Aug. Mariä Aufnahme Lk 1,39-56
 17. Aug. 20. So im Jahresk. Lk 12,49-53
 24. Aug. 21. So im Jahresk. Lk 13,22-30
 31. Aug. 22. So im Jahresk. Lk 14,1-14

ABWESENHEIT PFARRER

Der **Pfarrer** ist vom **20. Juli bis 7. August** abwesend. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an unsere Sekretärin Esther Stutzer. Sie wird Sie an den zuständigen Priester verweisen.

„Die Heilige Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel.“

„Wir haben es besser als die Apostel, die vor 2000 Jahren mit Christus gelebt haben. Wir brauchen, um Ihm zu begegnen, nur in die Kirche zu gehen. Wir haben Jerusalem vor der Haustür.“

Seliger Carlo Acutis (Heiligsprechung am 7. September 2025)

AUS DER PFARREI



In der **Taufe** wird in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

LEONIE, Tochter der Jasmin De Lazzer und des Alois Nussbaumer
Herr, segne die Eltern und ihr Kind.

Im **Sakrament der Ehe** geben sich das JA-Wort



RETO LAGLER und AN-DREA KÜMIN, Biberstrasse, 08. August, in Aufiberg

Gott festige ihren Bund fürs Leben

Pfarrei St. Antonius AUGUST 2025



Aus unserer Pfarrei ist verstorben:

ALICE GRÄTZER
 Jg. 67, Schoosstrasse

Herr, gib ihr die ewige Ruhe.

SCHULJAHR 2025/2026

Folgende Lehrpersonen unterrichten im kommenden Schuljahr:

Pfr. Viktor Hürlimann:

4. Klasse / 1. und 2. OS (3. OS)

Sr. M. Baptista, Rickenbach:

1. / 2. Klasse (Vorbereitung auf Erstbeichte)

Nadja Welti, Erstfeld

3. Klassen (Vorbereitung auf Erstkommunion) und 4. Klasse

Brigitte Gerlach, Gersau:

5./6. Klassen (Vorbereitung auf die Firmung) / (3. OS)

Auf der 3. OS werden über das Jahr verteilt drei Projekttag und ein Religionstag gehalten.

VORANZEIGE

LANDESWALLFAHRT ZUM HL. BRUDER KLAUS NACH SACHSELN

Am Samstag, den 13. September, findet die Landeswallfahrt des inneren Landes Schwyz zum Hl. Bruder Klaus in Sachseln statt. Nähere Infos folgen im September-Pfarreiblatt.

GESPRÄCH MIT DEM HL. EVANGELISTEN LUKAS

Es war an einem heissen Nachmittag. Ich wollte gerade in die kühle Kirche gehen, da meinte ich ein Hallo zu hören. Ich sah mich um, aber da war niemand. Ich dachte schon, jetzt habe ich einen Sonnenstich. Da hörte ich es wieder:

«Hallo!»



Ich merkte, es kam von oben, aber da war doch niemand. Und noch einmal:

Hallo: Ich bin's Lukas, der Evangelist.

Du kannst reden?

Natürlich, aber normalerweise schweige ich. Ich habe ja alles geschrieben, was ich sagen wollte.

Du meinst das Evangelium nach Lukas.

Genau, aber dazu noch die Apostelgeschichte.

Stimmt. Habe ich einmal im Studium gehört. Du sag mal. Ist es Dir da oben nicht ein wenig langweilig? Es beachten Dich doch eigentlich ziemlich wenige. Und wenn dann wissen sie nicht einmal mehr, wer Du bist.

Das macht mir nun wirklich nichts aus. Erstens habe ich hier eine tolle Aussicht. Ich sehe, wer alles hier vorübergeht, wer in die Kirche geht und so. Mehr Kummer macht es mir, dass viele mein Evangelium und die Apostelgeschichte nicht kennen.

Verstehe ich. Aber was sagst Du den Menschen, die meinen, Deine Schriften seien schon etwas antik?

Zuerst würde ich sie fragen, ob sie meine Schriften überhaupt kennen. Und dann behaupte ich, dass etwas, das wahr ist, ergiebiger für das Leben ist als die Schlagzeilen, die am anderen Tag schon veraltet sind. Nehmen wir nur schon einmal das Gleichnis vom Verlorenen Sohn oder vom barmherzigen Samariter. Also wenn das jemanden nicht vom Hocker reisst!

Stimmt. Ich lese diese Gleichnisse einige Male im Jahr und ich finde sie unglaublich spannend und bereichernd. Übrigens gibt es jetzt eine Filmreihe aus Amerika, die bringt die Evangelien vielen näher, die nicht so gerne lesen. Aber auch für Leseratten ist sie eine tolle Bereicherung.

Du meinst «The Chosen»? Wir zeigen in regelmässigen Abständen immer wieder eine Episode im Pfarrsaal.

Das freut mich. Wenn es nicht so mühsam wäre vom Dach runterzusteigen, dann käme ich auch einmal. Wenn ich noch etwas Werbung für mein Evangelium machen darf?

Darfst Du natürlich.

Bei mir finden sich die Berichte, wie die hl. Gottesmutter Maria die Geburt ihres Sohnes Jesus Christus erlebt hat. Ich will mich ja nicht rühmen, aber ich

finde, dieser Abschnitt des Evangeliums ist wirklich gelungen. Aber eigentlich stammt ja das Evangelium auch nicht einfach von mir. Der Hl. Geist hat da ziemlich nachgeholfen.

Dann bildest Du dir nichts auf Dein Werk ein?

Natürlich nicht. Ich habe es geschrieben, damit die Leute Jesus kennen lernen, ihm vertrauen und an ihn glauben. Ich spiele da keine Rolle.

Aber vielleicht kannst Du noch kurz etwas über Dich erzählen?

Gerne. Ich wurde in Antiochien als Heide geboren. Von Beruf war ich Arzt. In Antiochien gab es relativ viele Anhänger des neuen Weges, wie man zuerst die Christen nannte. So wurde auch ich ein Christ und begleitete sogar den Apostel Paulus auf seinen Missionsreisen. Von ihm habe ich viel erfahren. So konnte ich die Apostelgeschichte schreiben. Für das Evangelium habe ich als Quellen das Markusevangelium und andere Überlieferungen benützt.

Dann hast Du abgeschrieben?

Ja, sicher. Mir war wichtig, dass ich nichts phantasie. Aber natürlich habe ich nicht einfach abgeschrieben. Ich schrieb ja ein Evangelium für die Heidenchristen, die die jüdischen Bräuche nicht kannten. Darum habe ich einiges weggelassen und anderes ergänzt, damit meine Klientel Jesus besser verstehen konnte.

Wo bist Du gestorben?

In Theben, aber nicht in Theben in Oberägypten, von wo Euer Patron, der hl. Antonius stammt, sondern in Griechenland. Heute heisst der Ort Thiva.

Vielen Dank lieber hl. Lukas.

Ich danke Dir. Ist ja eher selten, dass jemand mit mir redet. Aber ich habe gehört, dass ich nächstens eher mal einen Besuch bekomme.

Richtig. Im August bekommst Du zusammen mit dem hl. Markus ein Facelifting.

Als ich in der kühlen Kirche war, traute ich dem, was ich eben gehört hatte, nicht mehr ganz.

Item: Im August wird die Fassade eingerüstet und die zwei Evangelisten, das Kreuz in der Mitte und die Fassade werden überholt. Jedenfalls so ist es geplant.

MINI-SCHNITZELJAGD

Am 21. Juni führten unsere Mini ihren Sommeranlass durch. Dieses Mal war es die Mini-Schnitzeljagd. Eigentlich



hätte sie um 14 Uhr beginnen sollen, aber da brachte die Tour de Suisse

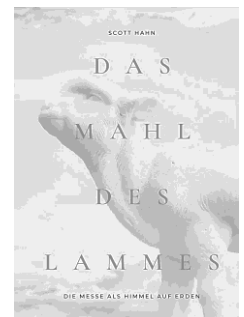
die Marschtabelle durcheinander, so dass die Mini erst mit Verspätung die Schnitzeljagd beginnen konnten. Das tat allerdings der guten Laune keinen Abbruch. Schlussendlich fanden sich alle zum Grillieren und einigen Spielen im Gärtenboden ein.

Vielen Dank dem Organisationskomitee für den gelungen Anlass.

NAHRUNG FÜR DEN GEIST UND DIE SEELE

Vom bekannten amerikanischen Schriftsteller Marc Twain (1835-1910) stammt der Satz: «Wer keine guten Bücher liest, hat keinen Vorteil gegenüber dem, der gar nicht liest.»

Das Buch, das ich hier zur Lektüre empfehle, ist nun wirklich gut. Es handelt von der hl. Messe und der Geheime Offenbarung des Johannes.



Es heisst «Das Mahl des Lammes» und hat als Autor den amerikanischen Theologen Scott Hahn.

Zwanzig Jahre lang studierte Scott Hahn die Geheime Offenbarung. Auch noch nach so langem Studium musste er zugeben, dass er das letzte Buch der Bibel nicht verstand. Da setzte er sich – er war damals noch presbyterianischer Pastor – in eine katholische Messe. Er, der Bibelwissenschaftler, war überrascht, wie biblisch die Hl. Messe ist. Es reizte ihn, immer wieder die Messe zu besuchen. So kam er zur festen Überzeugung, dass die heilige Messe der einzige Weg ist, das Buch der Offenbarung zu verstehen, wie dieses umgekehrt unser Verständnis des Messopfers erschliesst. In jeder Messfeier berühren sich Himmel und Erde, ist Christus anwesend und lädt uns zu seinem ewigen „Mahl des Lammes“.

Wer sich und seiner Seele etwas Gutes gönnen und die hl. Messe besser verstehen will, dem ist dieses Buch sehr empfohlen.

Einige Exemplare finden sich bei den Büchern im rechten Seitengang unserer Kirche.